

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

A. H. Z. des Stenographischen Schülervereins an der Latina

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Spiele leisteten. Die Rolle des Obersten Bauer setzt einen reifen Mann voraus. Und Siegfried Roennecke merkte man es im Spiele wirklich nicht an, daß da ein Unterprimaner auf der Bühne stand! Zu der reifen Überlegenheit des Spielers paßte gut die Tiefenlage seiner Stimme. — Bei der zweiten Hauptrolle, der des Fabricius, lag die Gefahr eines übertreibenden Pathos nahe. Rolf Burchard ist ihr nicht verfallen. Er hat es verstanden, nicht nur die Schauspieler für seine deutsche Idee zu begeistern. — Auch die unsympathische Rolle des französischen Generals Delarède lag in guten Händen. Gerhard Kerfcher, der dem Publikum unserer Laienspiele noch vom „Großen Welttheater“ her als „Widerfacher“ in guter Erinnerung ist, spielte wiederum prächtig den gefühllosen Rationalisten, den „Homme d'esprit“. — Die anderen Darsteller seien hier namentlich genannt: Hauptmann v. Arco = Günther Nitz (OI); Hauptmann Blaska = Hartmut Roennecke (OI); Premierleutnant von Henkel = Hans Klame (UI); Premierleutnant Linnemann = Wilhelm Meißner (OI); Korporal Müller = Herbert Dame (OII); Schlagenhaut = Paul Pfeiffer (OI); Krause = Ernst Jürgen Danse (UII); Stoll = Georg Sowade (OI); Bühler = Karl Beyer (MI); Zehntgraf = Rolf Dietrich (OI); ein Posten = Werner Jaensch (OI).

Hans Klopp.

Ferienordnung für das Schuljahr 1935/36

Ostern 17 Tage: 12. April bis 30. April.

Pfingsten 5 Tage: 7. Juni bis 13. Juni.

Sommer 31 Tage: 28. Juni bis 30. Juli.

Herbst 16 Tage: 28. September bis 15. Oktober.

Weihnachten 16 Tage: 21. Dezember bis 7. Januar.

Der erste Tag ist jeweils der des Schulschlusses, der zweite der Tag des Schulbeginns.

A. H. Z. des Stenographischen Schülervereins an der Latina

(Deutsche Stenographenschaft, Halle a. d. S., Ortsgruppe „Latina“.)
= Nr. 21 der A. H. Z., Dezember 1934.

Zur Stenographischen Lage.

Als im April unsere A. H. Z. mit ihrer Nr. 20 in die Welt hinausging, glaubten wir, nun nach anderthalbjährigem Hangen und Bängen um die Existenz unseres alten, ehrwürdigen Vereins sei endlich jede Gefahr geschwunden. 1880 einst als Stolze-Verein gegründet, hatte er 1898 das System Stolze-Schrey übernommen und war schließlich 1925 zur Pflege der Reichskurzschrift übergegangen. Diese ist, besonders unter Förderung des NS.-Lehrerbundes, zur einzigen amtlich zugelassenen Kurzschrift im Dritten Reich mit der Bezeichnung „Deutsche Kurzschrift“ erklärt worden. Alle Organisationschwierigkeiten hatte unser lieber Verein glücklich überstanden, als Ortsgruppe „Latina“, Halle a. d. S., war er ein Glied in der großen Deutschen Stenographenschaft geworden. Eben wollte er im neuen Schuljahre seine Unter-

richtstätigkeit an der Latina wieder aufnehmen, da wurde im Mai ein Verbot der vorgesetzten Behörde bekannt, wonach an preußischen Schulen keine neuen Kurzschriftlehrgänge, auch nicht in der Deutschen Kurzschrift, eingerichtet werden dürfen. Dieses scharfe Verbot ist im November dahin gemildert worden, daß kein Zwang hinsichtlich eines bestimmten Systems ausgeübt werden darf, daß also wohl alle Kurzschriftarten zuzulassen sind. Für einen Schülerkurzschriftverein bedeutet freilich die unterfagte Lehrstätigkeit den Verlust einer Klassengeneration, also eine Gefährdung seiner Existenz überhaupt, die an sich schon sehr schwierig ist. Doch wollen wir im neuen Jahre versuchen zu retten, was zu retten ist.

Mitteilungen des A. H. V.

Die Leitung des A. H. V. hat Dr. Rudolf Sellheim, unterstützt von Willy Meißner und Gerhard Dreffel. Die Zusammenkünfte des Verbandes fanden auch in dieser Berichtszeit (seit April) unregelmäßig statt. Es trafen sich die A. H., z. T. von ihren Damen begleitet, und auch Vereinsmitglieder im „Haus Broskowski“ am 19. April und am 19. September, im Felsenburgkeller am 19. Juni, wo in stattlich versammelter Schar des 54. Geburtstages unseres lieben Schülervereins gedacht wurde. Im letzten Jahresviertel ist leider keine Zusammenkunft möglich geworden, doch soll in Zukunft möglichst zum 19. jeden Monats wieder eingeladen werden.

Zu dem Kapitel „Persönliches“ ist zu berichten: Ihre Anhänglichkeit zu Verein, Latina und Halle bewiesen außer durch die unten angeführten Beitragszahlungen durch kurze Grüße bzw. ausführliche Briefe die A. H.: Achenbach, Forndran, Giffey, O. Rohlmann, Krause, Ruhlig, Meißner, Prager und Wehner. Von Auswärtigen besuchten uns Frische und F. Schulze. Ihre Vermählung zeigten uns an und erhielten unsere herzlichsten Glückwünsche Fischer und Schellenberg; nachträglich wurde die Vermählung von Mittwoch bekannt. Die Geburt einer Tochter meldete Wehner, auch hier sandten wir unsere Glückwünsche. — Nachträglich wurde uns mitgeteilt das Ableben unseres A. H. des Reichsbahninspektors i. R. Ottomar Kaiser, der am 13. März 1934 in Leipzig verstorben ist.

Die Verbandskasse wies am 31. März einen Bestand von 83,55 RM. auf. An Beiträgen kamen hinzu 65,50 RM., nämlich 33 RM. Rohlmann-Hamburg; je 5 RM. Kelling, G. Müller; je 3 RM. Baesecke, Boye, Schellenberg; je 2 RM. Dreffel, Rohlmann-Preeß, Meißner, Richter, Schulze, R. Sellheim; 1,50 RM. Forndran. Die Gesamtsumme beträgt also 149,05 RM. Davon wurden ausgegeben: 41 RM. für A. H. Z. Nr. 20, 18,75 RM. für Franke-Blätter Nr. 5, 14,40 RM. für Porto u. dgl., 10 RM. für Schülerverein (5 RM. für Beteiligung in Zeitg., 5 RM. leihweise für Einrichtung eines Postcheckkontos), zusammen also 84,15 RM. Es bleibt somit für den 31. 12. 1934 ein Bestand von 64,90 RM. Von diesem Betrag ist freilich sofort Heft 6 dieser A. H. Franke-Blätter und ihr Versand zu bezahlen. Daher ist die Einsendung der Jahresbeiträge (besonders der vielen rückständigen) dringend erwünscht, mindestens 1 RM., möglichst aber 2—3 RM., am besten auf unser Konto bei der Gewerbe- und Handelsbank, Halle (Saale), Postcheckamt Leipzig 2145 mit dem Vermerk: für Stenographenverein Latina. Den künftigen wie bisherigen Einsendern ist unser Dank gewiß.

Von der Latina berichtet das Gesamtblatt. Dem A. H. V. ist sonst wohl nichts zu melden; im Anschriftenverzeichnis ist leider manche Lücke entstanden, um ihre Ausfüllung wird ebenso herzlich wie dringend gebeten.